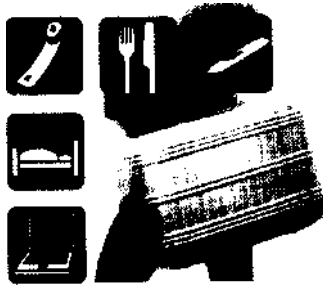


Lucienne Rey (Hrsg.)

# Mobile Arbeit in der Schweiz



Mensch <sub>m</sub> Technik <sub>a</sub> Organisation MTO Band 28

Eine Schriftenreihe  
herausgegeben  
von Eberhard Ulich,  
Institut für Arbeitsforschung  
und Organisationsberatung

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>1</b>	<b>MOBILE ARBEIT: ZWISCHEN HOCHGEFÜHL UND UNTERGANGS-</b>	
	<b>STIMMUNG</b> ( <i>Lueienne Rey</i> ).....	<b>13</b>
1.1	Institutioneller Hintergrund des Sammelbandes.....	14
1.2	Erste Forschungsansätze.....	14
1.3	Beschreibungen, Definitionen und Typisierungen.....	15
1.4	Verschiedene Geschwindigkeiten in der globalen Informationsgesellschaft ...	16
1.4.1	Prognosen und Verbreitungsdaten.....	17
1.5	Neue Durchlässigkeiten und Barrieren in der modernen Arbeitswelt.....	19
1.5.1	Motivation statt Kontrolle, Dynamik statt Beharrungsvermögen.....	20
1.5.2	Die „Angeschlossenen" und „Ausgeschlossenen" der mobilen Arbeitswelt.....	21
1.5.3	Rechtlicher Rahmen.....	23
1.6	Fallende Grenzen.....	24
1.6.1	Siedlung, Raum und Welt.....	24
1.6.2	Streiflichter über die mobile Arbeit in der Schweiz.....	26
1.7	Quellen.....	27
<b>2</b>	<b>VERBREITUNG DER TELEARBEIT IN DER SCHWEIZ</b>	
	( <i>Albert Vollmer und Thomas M. Schwarb</i> ).....	<b>31</b>
2.1	Arbeitsformen entwickeln sich weniger rasch als die Technik.....	31
2.1.1	Wissenslücken um die Telearbeit in der Schweiz.....	32
2.1.2	Schweizer Betriebe im Fokus.....	33
2.1.3	Zur Vermeidung sprachlicher Artefakte.....	33
2.1.4	Telearbeit im engen und weiten Sinn.....	33
2.2	Ergebnisse.....	34
2.2.1	Dezentrale Arbeit ohne Dezentralisierung.....	34
2.2.2	Telearbeit — auch eine Frage der Betriebsgrösse.....	35
2.2.3	Auswirkungen der Telearbeit auf den Raum.....	35
2.2.4	Gründe gegen Telearbeit.....	39
2.2.5	Potential für Telearbeit.....	40
2.2.6	Schätzungen zur Zahl der Telearbeitenden.....	41
2.3	Zusammenfassung und Diskussion der Ergebnisse.....	43
2.4	Ein Übergangsphänomen, das sich selber abschafft.....	44
2.5	Anmerkungen.....	44
2.6	Quellen.....	45

<b>3</b>	<b>TELEARBEIT: CHANCEN UND PROBLEME AUS ARBEITSPSYCHOLOGISCHER SICHT</b> ( <i>Eberhard Ulich</i> ).....	47
3.1	Bewertung von Arbeitstätigkeiten.....	47
3.2	Bewertung unterschiedlicher Formen von Telearbeit.....	50
3.3	Quellen.....	53
<b>4</b>	<b>DESKSHARING - NEUES ELEMENT FLEXIBLER BÜROORGANISATION</b> ( <i>Thomas M. Schwarb und Albert Vollmer</i> ).....	55
4.1	Von der klösterlichen Schreibstube zum modernen Grossraumbüro.....	55
4.1.1	Multifunktionaler Arbeitsplatz versus monofunktionale Struktur.....	56
4.2	Desksharing aus Sicht der Unternehmen: Einsparungen und Optimierung der Abläufe als primäre Ziele.....	58
4.3	Desksharing in den Meiden: Paradenfirmen im In- und Ausland.....	59
4.4	Desksharing in der Schweiz.....	62
4.4.1	Dezentrale Arbeit und Teilzeit als Voraussetzung für Desksharing.....	62
4.4.2	Potentieller und geplanter Einsatz von Desksharing.....	64
4.4.3	Nachgewiesene Stärken und vermutete Schwächen von Desksharing.....	65
4.5	Schlussbemerkungen: Von der Diskrepanz zwischen Vorzeigefirmen und Durchschnittsbetrieben.....	66
4.6	Quellen.....	68
<b>5</b>	<b>HEIMATLOS ODER ÜBERALL ZUHAUSE? DESKSHARING AUS ARBEITSPSYCHOLOGISCHER SICHT</b> ( <i>Albert Vollmer</i> ).....	69
5.1	Desksharing und Schädigungsfreiheit.....	70
5.2	Desksharing und Beeinträchtigungslosigkeit.....	71
5.3	Desksharing und Persönlichkeitsförderlichkeit.....	72
5.4	Desksharing und Zumutbarkeit.....	73
5.5	Eine ambivalente Gesamtbilanz für Desksharing.....	74
5.6	Quellen.....	74
<b>6</b>	<b>MOBILE ARBEIT IN VIELFÄLTIGER AUSPRÄGUNG</b> ( <i>Martine Buser und Lena Poschet</i> ).....	77
6.1	Historischer Kontext und Wandel der Sichtweisen.....	78
6.1.1	Definitionen.....	79
6.1.2	Rahmen.....	81
6.1.3	Historischer Rückblick.....	82
6.1.4	Schweizerisches Umfeld.....	83
6.1.5	Fallstudien in der Schweiz.....	84

6.2	Inventar der Interessengruppen.....	85
6.2.1	Medien.....	86
6.2.2	Akade.tiuke.t,Betaiet \md ihre. Publikatioverv.....	86
6.2.3	IT-Provider.....	87
6.2.4	Wirtschaftsförderung, Handelskammern, Berufsverbände.....	88
6.2.5	Regionalentwicklung.....	88
6.2.6	Schweizerische Zentrale für Heimarbeit (SHZ).....	89
6.2.7	Gewerkschaften.....	89
6.3	Integration der IT in Arbeitswelt und Innovationsprozess.....	90
6.4	Verschiedene Ausprägungen der mobilen Arbeit.....	93
6.4.1	Telearbeit zu Hause.....	94
6.4.2	Telependler oder alternierende Telearbeiter.....	98
6.4.3	Nomadisierende oder mobile Telearbeiter.....	100
6.4.4	Tele- oder Satellitencenter.....	103
6.5	Management der Umstellung.....	105
6.5.1	Arbeitsplatz und Rolle des Managements.....	106
6.5.2	Für Fernarbeit geeignete Stellen.....	106
6.5.3	Kommunikation mit dem Unternehmen.....	107
6.5.4	Kosten, Sicherheit und Vertraulichkeit.....	107
6.5.5	Unternehmen, die keine Telearbeit (mehr) praktizieren.....	108
6.6	Profil der Telearbeiter.....	109
6.6.1	Ausbildung.....	109
6.7	Telearbeit und Raum.....	110
6.7.1	Telearbeit und Wohnung — Telearbeit zu Hause.....	110
6.7.2	Mobilität der Telearbeiter.....	112
6.7.3	Standorte der Unternehmen, die Telearbeit praktizieren.....	112
6.8	Schlusswort.....	114
6.9	Anmerkungen.....	115
6.10	Quellen.....	118
<b>7</b>	<b>MOBILE ARBEITSFORMEN IN KLEINUNTERNEHMEN DER TELEMATIKBRANCHE IM RAUM BERN (Urs Haarmann).....</b>	<b>125</b>
7.1	Eine innovative Branche in ihrer regionalen Ausprägung im Fokus.....	125
7.1.1	Kleine Firmen der Telematikbranche in Bern als Untersuchungs- gegenstand.....	126
7.1.2	Mobile Arbeitsformen als individuelle Antwort auf Herausfor- derungen des Marktes: Hypothesen.....	126
7.2	Die Hauptfragen der empirischen Untersuchung.....	127
7.2.1	Persönliche Werthaltung, Firmenphilosophie und Einsatz mobi- ler Arbeit.....	127
7.2.2	Erwartungen an, Anwendung von und Erfahrung mit mobiler Arbeit.....	128
7.2.3	Telearbeit und Unternehmensstandort.....	128
7.2.4	Die Diffusion von Telearbeit.....	128

7.3	Methodisches Vorgehen.....	129
7.4	Ergebnisse.....	129
7.4.1	Die Akteure: männlich, ledig, im mittleren Alter, hochqualifiziert und topmotiviert.....	129
7.4.2	Persönliche und organisatorische Voraussetzungen für erfolgreiche mobile Arbeit.....	130
7.4.3	Eine „schnelle“ high-tech-Branche mit hohem Zukunftspotential ...	131
7.4.4	Mobile Arbeit in Kleinunternehmen: zu Hause und bei Kunden.....	132
7.4.5	Mobile Arbeit im Alltagseinsatz.....	132
7.5	Synthese und Beispiele.....	133
7.5.1	Eine revidierte Typologie der Kleinunternehmen.....	133
7.5.2	Unternehmensstandort, Arbeitsort und mobile Arbeitsformen.....	135
7.5.3	Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf als Vor- und Nachteil.....	136
7.6	Ausblick: Zur Wechselwirkung zwischen Gesellschaft und mobilen Arbeitsformen.....	140
7.6.1	Mobile Arbeitsformen im Sog des Internet-Booms.....	140
7.6.2	Mobile Arbeitsformen als Instrument der „beschleunigten Arbeits- welt“.....	141
7.6.3	Die Zukunft mobiler Arbeitsformen.....	142
7.7	Quellen.....	142
<b>8</b>	<b>MOBILE ARBEIT ALS BRACHLIEGENDES JURISTISCHES UNTERSUCHUNGSFELD</b> (Bernhard Pulver).....	<b>145</b>
8.1	Angestellt oder selbständig? Zwei Typen rechtlicher Beziehungen.....	145
8.1.1	Arbeitsvertrag: Unterordnung ohne Risiko.....	145
8.1.2	Selbständigkeit: Mit Unsicherheiten behaftete Freiheit.....	146
8.1.3	Keine schrankenlose Vertragsfreiheit.....	147
8.2	Arbeit an der Grenze zwischen selbständig und angestellt.....	148
8.2.1	Rechte und Pflichten von Arbeitnehmenden und Arbeitgebenden ...	148
8.2.2	Persönliches Verrichten der Tätigkeit.....	149
8.2.3	Befolgen der Anweisungen von Vorgesetzten.....	150
8.2.4	Die Sorgfalts- und Treuepflicht.....	150
8.2.5	Ausrüstung und Auslagen.....	151
8.2.6	Persönlichkeits- und Gesundheitsschutz.....	152
8.2.7	Dauer von Arbeit und Pausen.....	153
8.2.8	Steuern: Zusatzkosten der Telearbeitenden sind abzugsfähig.....	153
8.2.9	Der Heimarbeitsvertrag als Spezialfall.....	154
8.3	Der rechtliche Rahmen für die internationale Zusammenarbeit.....	154
8.3.1	Steuern im internationalen Arbeitsverhältnis.....	155
8.3.2	Soziale Sicherheit über nationale Grenzen hinweg.....	156
8.4	Desksharing.....	156
8.5	Gesamtsicht.....	157
8.5	Übersicht über die für mobile Arbeit massgebenden Gesetze.....	157

9	CHANGE, ANYWHERE ANYTIME: ARBEITSBEZIEHUNGEN IM WANDEL ( <i>Thomas Meury</i> ).....	<b>159</b>
9.1	Paradigmenwechsel?.....	159
9.2	Motoren der Veränderung.....	160
9.2.1	Wunsch der einen.....	161
9.2.2	... und Skepsis der anderen.....	161
9.3	Flexibilisierung der Verpflichtungen der Arbeitgeber.....	162
9.4	Fünf Leitlinien.....	162
9.4.1	Rechtssicherheit.....	163
9.4.2	Einkommenssicherheit.....	163
9.4.3	Zeitliche Flexibilität.....	163
9.4.4	Räumliche Flexibilität.....	164
9.4.5	Kosten und Nachhaltigkeit.....	164
9.5	Fazit.....	165
	<b>ANHANG.....</b>	<b>167</b>
	Übersicht über Projekte mit Telearbeit und Desksharing in der Schweiz.....	167
	Verzeichnis der Autorinnen und Autoren.....	179